

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 15. November 2015 20:43

Zitat von kecks

komisch, dass gerade die christen es mit der nächstenliebe manchmal nicht so haben

Seit Paulus den Griffel in die Hand nahm, bedeutet Christentum halt Diskriminierung in allen Bereichen: Juden, Muslime, Frauen, Homosexuelle ... etc. pp. Insofern eher naheliegend als "komisch". Von der rühmlichen Kirchengeschichte inkl. Hexenverbrennung, Wissenschaftlerfolter und Nazi-Akzeptanz gar nicht zu reden.

Die biblische Legenden-Figur Jesus Christus war aber eben auch alles andere als ein Mensch, dem ich über den Weg getraut hätte. Da konnte aus der größten Sanftmut ("Liebet eure Feinde!", "Kommt, ich wasch euch die Füße!") recht schnell Jähzorn und Fanatismus werden bzw. der Kampf zwischen Dr. Jekyll und Mr. Hyde für den Lieben schlecht ausgehen:

Matthäus 10,34

Lukas 11,23

Lukas 14,26

...

Jesus war halt auch so der Schwarz-weiß-Typ, Differenzieren nicht so sein Ding.

Seine Jünger machten es in über 2000-jähriger Ruhmesgeschichte kaum anders -- es sei denn, sie nannten sich "liberal" und waren in Wirklichkeit gar keine Christen mehr.

Was mich aber immer wieder erschrickt, ist allerdings (s. Philologenverband) die weite Verbreitung von Xenophobie und Dummlichkeit unter KollegInnen. Ein Universitätsabschluss scheint in dieser Hinsicht irrelevant.